

Chemielaborantinnen in Lissabon

Im Rahmen des Erasmus+ Programmes durften wir – das sind Alexa Groß, Julia Schellig und Johanna Alber – vier Wochen in Lissabon verbringen und ein Auslandspraktikum absolvieren. Vom 02.10.2022 bis zum 27.10.2022 waren wir beim Instituto Nacional de Investigação Agrária e Veterinária als Chemielaborantinnen tätig.

Das Praktikum im Labor

In der ersten Woche durften wir den LabormitarbeiterInnen im Sensorik-Labor helfen. Hier mussten wir unter anderem die Farbe von Äpfeln sowohl an der Außenseite als auch an der Innenseite bestimmen. Außerdem mussten wir noch den pH-Wert und die Säurekapazität der verschiedenen Apfelsorten messen. Neben dem gemeinsamen Arbeiten hatte jede von uns noch eine Tutorin mit einem „Spezialgebiet“, in welchem man die restliche Zeit des Praktikums mitgeholfen hat. Julia durfte gemeinsam mit Manuela an einer Forschung von Proteasen mitwirken. Hierbei ging es darum, mit Hilfe der Protease Flecken wie Eiweiß, Blut oder Sauce aus textilen Oberflächen zu entfernen. Alexa hat mit Sandra im Bereich der Enzymforschung zusammengearbeitet. Hierbei ging es darum aus einer bestimmten Art der Artischockenpflanze die Blüten

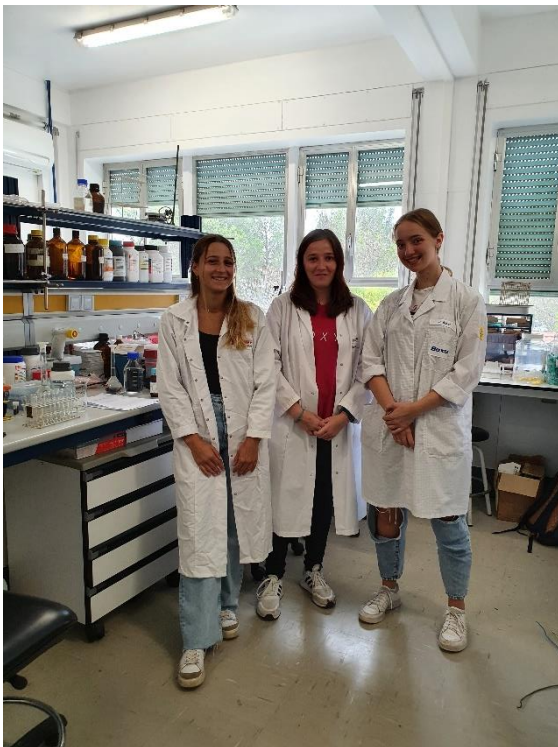
zu verwenden. Die Blüten enthalten Enzyme, welche die Milch zum Gerinnen bringen, wodurch Käse entstehen kann. Johanna durfte Andreia beim Vorbereiten der Kräuter (Thymian) und beim Extrahieren der Öle helfen. Außerdem wurden die Öle auf ihre Eigenschaften getestet.

Ausflüge

Auch außerhalb des Labors haben wir einiges erlebt. So stand zum Beispiel der Besuch einer großen Wissenschaftsmesse auf dem Programm. Hier konnten wir beim Aufbau des Messestandes helfen und im Anschluss konnten wir uns selbst ein Bild von der Messe machen und uns über portugiesische Firmen informieren. Ein weiteres Highlight unserer Arbeitszeit war der Besuch einer Apfel-Plantage in einem anderen Standort des INIAV (Instituto Nacional de Investigação Agrária e Veterinária). Wir verbrachten einen gesamten Tag bei Alcobaca und

pflückten zu Beginn des Tages einige Äpfel. Anschließend standen einige sensorische Tests, wie z.B. Geruch, Geschmack, Aussehen, Festigkeit, Zuckergehalt der Äpfel auf dem Programm. Eine unserer Tutoren begleitete uns den gesamten Tag über bei diesem Event. Abgerundet wurde der Tag mit einem Ausflug nach Nazaré, wo wir die beeindruckenden Wellen und die schöne Natur erleben konnten.

Alle Mitarbeiter des Instituts waren sehr nett und bemüht uns einen schönen Aufenthalt zu bieten. Schwierig war teilweise nur die Verständigung, da einige nicht wirklich Englisch sprechen konnten. Nichtsdestotrotz hatten wir keine Probleme bei der Kommunikation.



Abseits der Arbeit

Neben der Arbeit kam natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz. In den vier Wochen hatten wir genug Zeit Lissabon richtig zu erkunden und die Kultur der Stadt zu erleben. So konnten wir die klassischen „Touri-Spots“ ganz entspannt nach der Arbeit abhaken. Doch auch rund um Lissabon gab es viel zu entdecken, so konnten wir beispielsweise ein Wochenende in der nächsten Großstadt Porto verbringen. Auch das gute Wetter spielte uns in die Karten, weshalb wir ebenfalls viel Zeit am Strand verbringen konnten, auch wenn das Wasser zum Baden doch etwas zu kalt war. Zwar zu kalt zum Baden, aber nicht zu kalt zum Surfen! Am Ende unseres Praktikums hatten wir noch Zeit für einige Surfstunden, welche wir am nahegelegenen Strand absolvieren konnten.

Fazit

Alles in allem lassen sich die vier Wochen mehr als positiv zusammenfassen. Sowohl sprachlich als auch menschlich konnte jeder für sich positive und negative Dinge herausziehen. Der Rückblick im Einzelnen:

Julia:

„Das Auslandspraktikum war für mich eine sehr tolle Erfahrung. Neben der Arbeit hat mir auch das Zusammenleben mit anderen Personen aus anderen Ländern gefallen. Man kam hier doch recht schnell in Kontakt mit anderen internationalen Personen. Sprachlich konnte ich mein Englisch natürlich verbessern. Auch das Zusammenarbeiten mit den „Locals“ aus dem Institut war eine Bereicherung für mich. Wir wurden sehr herzlich empfangen und behandelt. Ich würde ein solches Praktikum definitiv weiterempfehlen, da man im Ausland neben dem Arbeiten noch so viel mehr erleben kann.“

Alexa:

„Es war eine komplett neue Erfahrung für mich, vor allem eine sehr positive. Ich konnte mich weiterentwickeln, da ich neues im Bezug auf den Beruf gelernt habe und mein Englisch verbessern konnte. Ich fand es toll, die Möglichkeit zu haben, die Kultur, das Land an sich und viele neue Menschen kennenzulernen.“

Johanna:

„Das Praktikum hat mir großen Spaß gemacht. Die Aufgaben, die wir bekommen hatten, waren interessant und bei Fragen wurden uns diese so gut wie möglich beantwortet. Unsere Unterkunft war wirklich sehr gut gelegen, wir hatten es nicht weit zur nächsten Metro und konnten somit schnell auch mal nach der Arbeit noch in die Stadt. Zu Beginn hatte ich einige Bedenken, dass meine Englischkenntnisse nicht ausreichend genug sind um mich vollständig verständigen zu können. Doch sehr schnell wurde ich eines Besseren belehrt. Auch in meiner Freizeit, zum Beispiel im Fitnessstudio, war ich erstaunt, wie flüssig ich mit den Trainern und anderen Mitgliedern kommunizieren konnte. Die Reise ist für mich eine große Bereicherung gewesen und ich bin dankbar dafür diese Erfahrung gemacht haben zu können.“